

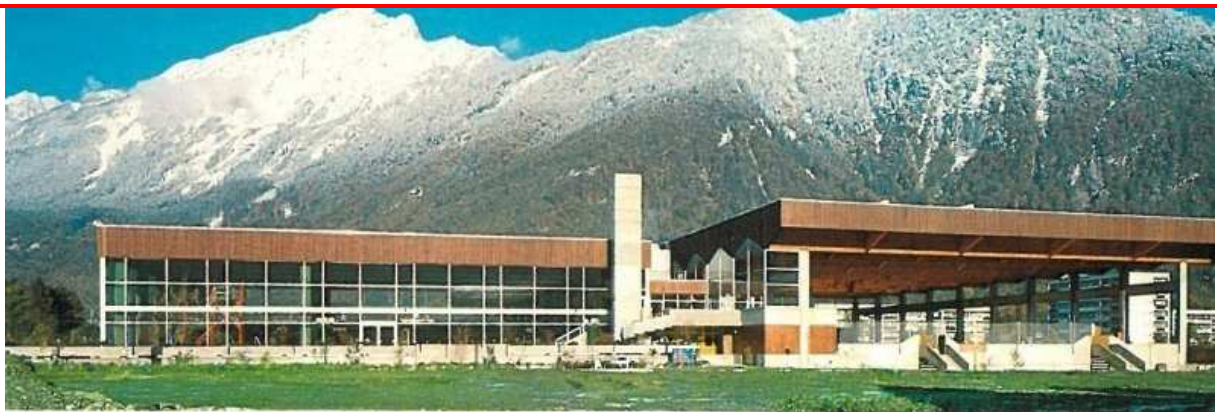
Herwig Duschek, 25. 11. 2013

www.gralsmacht.com

1328. Artikel zu den Zeitereignissen

„Einfach alles ist eingestürzt“ – Riga (Einkaufszentrum) & Reichenhall (Eishalle) [3]

Ich unterbreche nun die Berichterstattung von dem „eingestürzten“ Einkaufszentrum *MAXIMA XX* und komme zu einem ähnlichen „Fall“, der am 2. 1. 2006 (Qs = 11) „eingestürzten“ Eislaufhalle in Bad Reichenhall.



Die Eislaufhalle in Bad Reichenhall (re, li: Schwimmhalle) wurde zwischen 1971-1973 (Qs = 38, davon Qs = 11) erbaut. Nach 32 Jahren und 90 Tagen (– die Eislaufhalle wurde am 4. 10. 1973 eröffnet¹ –) „stürzt“ diese ein.



¹ http://www.anstageslicht.de/index.php?NAVZU_ID=94&STORY_ID=87&M_STORY_ID=633

Dabei kamen 12 Kinder bzw. Jugendliche und 3 Erwachsene ums Leben. 34 Menschen wurden z.T. schwer verletzt.² Wie mir berichtet wurde, dauerte die Bergung der Verletzten ganze zwei Tage! Der „Einsturz“ erfolgte um 15:54, also 6 Minuten vor Ende des Publikumslaufs um 16 Uhr.



ZDF heute spezial - Einsturz der Eishalle in Badreichenhall

Im Video³ heißt es: ... *Tagelang hatte es in den Bayrischen Alpen geschneit. Die Dachkonstruktion war der schweren Schneelast nicht mehr gewachsen⁴ ... Das Training des Bad Reichenhaller Eishockeyvereins wurde um halb vier abgesagt ... „Laut Hallenchef (ist) der Druck auf das Dach zu groß ... und man hört schon knarren und mit Beendigung des Publikumslaufs um 16 Uhr wird die Halle gesperrt.“ ... „Auf dieser Pressekonferenz war auch der Oberbürgermeister von Bad Reichenhall Wolfgang Heitmeier, der bestätigt hat: es gab heute Mittag eine Messung des Schneegewichts auf dem Dach. Diese – so sagt der Oberbürgermeister – lag weit unter der tolerablen Grenze (!) ... Dennoch – so sagt er – hatte er entschieden, das Dach nach Beendigung des Publikumsverkehrs zu räumen ...“*

Zeugenaussagen:⁵ *Die ersten Trümmer des Eishallendachs sah Roman S. am Eingang herabstürzen. Er floh auf die andere Seite der Eisfläche, warf sich zu Boden, nahm die Hände über den Kopf. "Es gab einen extremen Aufschlag, alles hat vibriert, dann war es stockdunkel. Ein Vater hat noch eine Zeitlang nach seinem Kind gerufen, dann war es still."*

Anfangs hielt er noch die Hand seiner Schwester, die mit einem gebrochenen Wirbel in der Klappmesser-Haltung eingeklemmt war, und munterte sie auf. Doch dann kamen die ersten Fragen. "Reicht der Sauerstoff? Wie fühlt es sich an, wenn man erstickt? Rutscht noch etwas nach?" Der damals 19-Jährige begann zu schreien und mit der Faust gegen ein Blechteil zu schlagen. Immer wieder, die Hand war blutig und blau, als ihn Feuerwehrleute nach eineinhalb Stunden geborgen hatten.

² http://de.wikipedia.org/wiki/Eislaufhalle_Bad_Reichenhall

³ <http://www.youtube.com/watch?v=YwKUQFq5uPI>

⁴ Damit werden sofort andere Ursachen ausgeschlossen. Merkwürdig ist nur, daß die Dachkonstruktion 32 Jahre gehalten hat. In dieser Gegend Bayerns fällt in der Regel sehr viel Schnee.

⁵ <http://www.sueddeutsche.de/bayern/eishallenunglueck-von-bad-reichenhall-der-moment-in-dem-die-welt-einstuerzte-1.280426>

Das Sprunggelenk von Roman S. war zertrümmert, sein Schlüsselbein auch. Seinen Beruf als Verkäufer kann er nie mehr ausüben. "Wenn es irgendwo kracht, bekomme ich noch heute Herzrasen." Und dennoch sagt er über den 2. Januar 2006: "Wir haben Glück gehabt." Denn seine Schwester und er überlebten, während drei Frauen und zwölf Kinder beim Einsturz der Eishalle von Bad Reichenhall starben ...



Wie nah Glück und Leid am 2. Januar 2006 um kurz vor vier Uhr zusammenlagen, zeigte sich an den Zeugenaussagen zweier Mütter. Die eine schilderte, wie sie mit ihren drei Söhnen überlebte. Sie hätten Glück gehabt, der jetzt 14-jährige Sohn habe zwar mit einem Leberriß um sein Leben gekämpft – aber gewonnen.

Inge B. musste zusehen, wie das Dach über ihrer einzigen Tochter zusammenstürzte. Sie wollte die 13-jährige Anne-Kathrin abholen. Eine Viertelstunde kam sie zu früh und sah durch eine Glasscheibe auf die Eisfläche hinab. Natürlich hatte die Tochter wieder einmal den Schal, den ihr die Mutter empfohlen hatte, abgelegt. Sie scherzte gerade mit einem Buben.

"Dann kam die Decke einfach herunter, ganz langsam, für mich beinahe lautlos. Wie ein Schneeflocke." Der erste Gedanke: "Das war's jetzt." Der zweite: "Du musst runter, du musst was tun." Mit einer anderen Mutter ging sie in die Halle, doch schnell bemerkte sie: "Mit meinen zwei Händen habe ich keine Chance." Inge B. ging raus, fuhr ihr Auto vom Eingang weg und wartete zwölf Stunden mit nur einem Gedanken im Kopf: "Kriege ich mein Kind lebend oder zerbrochen?" Anne-Kathrin konnte nur tot geborgen werden.

(Fortsetzung folgt.)

⁶ Siehe u.a. Artikel 451 (S. 5) und 507 (S. 4/5)

⁷ <http://www.rp-online.de/panorama/deutschland/zwei-hallen-einstuerze-an-einem-tag-aid-1.2062061>